



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 07.02.2024 – Auszug aus Drucksache 19/439 –

Frage Nummer 18

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Martin
Stümpfig**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, nachdem das geplante Gewerbegebiet Interfranken laut Aussagen des Zweckverbands Interfranken in einem Zeitungsbericht der fränkischen Landeszeitung vom 02.02.2024 in das aktuelle Güterverkehrskonzept des Verkehrsministeriums von Januar 2024 aufgenommen wurde, wie hoch würde eine Bezuschussung durch die Staatsregierung erfolgen, wie hoch ist der tägliche Container- bzw. Güterumschlag in der zugrunde gelegten Potenzialanalyse und beinhaltet die aktualisierte Planung des Neubaus der AN4neu einen Anschluss an Dombühl?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr hat die Potenzialanalyse und Planungsleistungen für das genannte Projekt im Rahmen von De-Minimis Beihilfen (Bagatellbeihilfen bis zu 200.000 Euro) gefördert. Der Bau des Güterverkehrszentrums selbst wird durch den Bund gefördert werden (Gleisanschlussförderung, Zuschüsse für den Bau des Terminals durch die Richtlinie zur Förderung von Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs). In der Mengenpotenzialanalyse für den Zweckverband Industrie-/Gewerbepark InterFranken wurde das Potenzial für die Umschlaganlage ermittelt. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtpotenzial für das Jahr 2030 von 64 874 Transporteinheiten. Nach dem letzten Kenntnisstand soll die Kreisstraße AN4neu im Osten mit einem Anschluss an die Staatsstraße 2419 südlich der Bahnstrecke Nürnberg – Schnelldorf enden.